

# Kinder sollen laufen oder radeln

**REGION TELTOW** | Der Autoverkehr vor Schulen soll in Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf drastisch reduziert werden. Das fordern Politiker und Aktionsgruppen aus allen drei Kommunen. Den Anfang machte vor wenigen Tagen die Stadtverwaltung Teltow, die einen so genannten Schulexpress für die Anne-Frank-Grundschule ankündigte. Dabei werden „Sammelstellen“ eingerichtet, wo sich Kinder treffen können, um dann von dort gemeinsam per Rad oder zu Fuß zur Schule zu gelangen.

„Das ist ein gutes Projekt“, sagen Barbara und Peter Sahlmann von der Agendagruppe Verkehr in Kleinmachnow. Sie wollen in Ergänzung dazu gemeinsam mit weiteren Aktiven in der Gemeinde das Vorhaben „Autofreie Schule“ voranbringen. Bereits im vergangenen Jahr hatte es die Waldorfschule auf dem Seeberg vorgemacht: Über einige Wochen wurden die Kinder nicht mehr mit dem Auto bis direkt vor das Schultor gebracht, sondern stiegen in einiger Entfernung aus, um dann per Pedes zum Unterricht zu kommen. Dafür erhielt die Waldorfschule den Kleinmachnow-Umweltpreis.

Nun sollen sich auch andere Schulen an dem Umwelt- und Sicherheitsprojekt beteiligen. „Es geht darum, dass die Kinder frühzeitig lernen, Spaß am Laufen und Radfahren zu haben“, sagt Barbara Sahlmann. Außerdem müsse der „allmorgendliche massenhafte Autoverkehr vor den Schulen“ beendet werden, fordert die grüne Gemeindevertreterin und empfiehlt das Modell auch den Stahnsdorfer Nachbarn.

Dort rennt sie damit offenbar offene Türen ein. So hat der „Runde Tisch Verkehr“ gerade von der Verwaltung gefordert, an Zille- und Lindenhof-Grundschule mehr für die Schulwegsicherung zu tun. Mängel habe ein Vor-Ort-Termin aufgezeigt, außerdem wünsche die Schulkonferenz der Lindenhofschule Veränderungen. Es müsse nun ein „Schulwegeplan“ geprüft werden, außerdem biete sich das Teltower Projekt auch für Stahnsdorf an. sti